

## Aus der Fachvereinigung

### Protokoll der Mitgliederversammlung vom 14. September 1994, 17.00 Uhr, Romanisches Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

#### TOP 1: *Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung*

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und stellte fest, daß die Einladung zur Mitgliederversammlung ordnungsgemäß und termingerecht an die Mitglieder gegangen sei. Gegen die Tagesordnung wurde kein Einwand vorgebracht.

#### TOP 2: *Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 22. 6. 92*

Aufgrund eines Fehlers in der Einladung (nn 2/92 statt richtigerweise nn 1/93) konnte das Protokoll nicht ordnungsgemäß angenommen werden. Dieser Punkt wurde auf die nächste Mitgliederversammlung vertagt.

#### TOP 3: *Bericht des 1. Vorsitzenden*

Der Vorsitzende, Dr. Hofmann, berichtete u. a.

„Etliche von uns haben an der Erstellung von Richtlinien und Lehrplänen mitgewirkt, andere haben Projekte entwickelt, an Lehrbüchern und Materialien gearbeitet, sind als Referenten aufgetreten, haben neue Verbindungen hergestellt, Modelle entwickelt, z. B. einen Crash-Kurs an der Euregio-Gesamtschule in Rheine. Manches von dem hier angedeuteten hat sich schriftlich niedergeschlagen in unserer Zeitschrift *nachbarsprache niederländisch*.

Die Zusammenarbeit im Vorstand war von einer Tatsache mitbestimmt, die gänzlich 1992 bei der Wahl des Vorstandes noch nicht absehbar war. Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen haben sich in dieser Zeit beruflich verändert, umorientiert, in allen Fällen intentionsentsprechend und erfolgreich. Das erwähne ich deshalb, weil solche Umorientierungen Terminwahrnehmungen erschwerten, Sitzungen des Vorstandes weniger zahlreich machten, aber andererseits kollegiale Hilfsbereitschaft nicht verminderten, ja geradezu hilfreiche Improvisation hervorriefen. Ich denke, wir haben trotzdem unsere Pflicht getan.

In Oldenburg hatten wir am 21./22. 02. 1991 unser zweites Kolloquium (nach dem Münsteraner Kolloquium vom 03. 04. 1988). Dieses Oldenburger Kolloquium liegt uns in diesem Jahr 1994 als Publikation von *bis* (Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg) vor.

Unser drittes Kolloquium, 1994 fällig und auf 1995 verschoben, sollte an der Universität Köln stattfinden nach Westfalen und Niedersachsen (Oldenburg) ist des Rheinland an der Reihe. Eine Vorbereitungskommission hat intensive Vorarbeit geleistet. Prof. Dr. Vekeman teilte in diesem Jahr aber mit, die Vorbereitung des Kolloquiums übersteige die personellen Ressourcen seines Seminars. Der Vorstand hat beschlossen, das dritte Kolloquium später als geplant in Verbindung mit der TH Aachen durchzuführen.

Unsere Veranstaltungen mit der Universität Duisburg sind gut angenommen worden; sie sind so etwas wie unser niederrheinischer Stützpunkt. Ich empfehle sehr die Fortsetzung dieser Zusammenarbeit.

Im Fachhochschulbereich hat Niederländischlehren und Niederländischlernen Fuß gefaßt. Mit der Fachhochschule Dortmund sind wir in das Linguaprogramm hineingekommen. Das Ergebnis ist Unterrichtsmaterial sowie ein Curriculum Wirtschaftsniederländisch, vornehmlich für Erwachsenenbildung. Eine weitere Partnerschaft haben wir mit einer niederländischen Institution begonnen. Was dabei herauskommt, kann ich noch nicht absehen. Im Gespräch ist unsere Beteiligung am Linguaprojekt „Interkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht“.

Im Volkshochschulbereich, den wir viel stärker integrieren sollten in unsere Arbeit, ist die Aktivität unseres Vorstandskollegen Dr. Hennen dankend hervorzuheben. Herr Dr. Hennen hat sich an Fortbildungsveranstaltungen einzelner VHS-Verbände beteiligt. Mein Eindruck ist der, daß unsere Bemerkbarkeit in diesen Fällen der Weiterbildung durch Dr. Hennen erheblich gesteigert wurde. Durch ihn wurden das Unternehmen Crash-Kurs Niederländisch und ein Arbeitsergebnis eines früher angelegten Materialerstellungsprojektes (Mondig) in unsere Arbeit einbezogen.

Daß unsere Fachvereinigung sich in die lebhafteste Diskussion über das deutsch-niederländische Verhältnis (Stichworte: Clingendael, Postkartenaktion „Ich bin wütend“, gemeinsame Gedenkfeier oder nicht) einläßt, versteht sich von selbst. Vorstandsmitglieder und Mitglieder nahmen und nehmen an zahlreichen diesbezüglichen Veranstaltungen teil. Angesichts der aus dem Clingendael-Gutachten abgeleiteten Konsequenz, die deutsche demokratische Entwicklung seit 1945 in die Obligatorik geschichtlichen Prüfungsstoffes in den Niederlanden zu übernehmen, stellt sich auch für uns die Frage, freilich etwas spät; ob wir an unseren Schulen eigentlich zu reichende geschichtliche und politische Kenntnisse über die Niederlande vermitteln.

Dieser Frage stellen wir uns in Münster voraussichtlich nach der Tubantia-WN-Befragung des Instituts für Soziologie der Universität Münster im Rahmen einer geplanten Schülerbefragung „Kenntnisse über die Niederlande im Vorfeld von Befreiungsfeiern vom Faschismus“ und in der Arbeit an einem Kursprofil Grundkurs Geschichte Jahrgangsstufe 12 für einen bilingualen niederländisch-deutschen Geschichtsunterricht als geplantem Gegenstück zu dem in Kleve laufenden bilingualen Grundkurs Erdkunde in der Obligatorik der Oberstufe. Das Geschichtskursprofil erarbeiten wir im Zentrum für Niederlandestudien mit einer Geschichtslehrergruppe. Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum unter Leitung von Prof. Lademacher ist sehr erfreulich. Sie ist noch enger geworden. Durch Vermittlung des Herrn Regierungspräsidenten in Münster als Vorsitzendem des Kuratoriums des Zentrums ist die regelmäßige Teilnahme des Vorsitzenden der Fachvereinigung oder eines Mitglieds bzw. eines Beauftragten des Vorstandes an den Vorstandssitzungen des Zentrums zustande gekommen.

Die Kontakte zum Fachverband moderne Fremdsprachen haben sich vor allem auf der Ebene von Landesverbänden verstärkt. Auf dem FMF-Kongreß in Hamburg waren wir mit drei Delegierten vertreten; wir haben dort unter anderem eine Resolution zum Ausbau eines Studienganges Niederländisch an der Universität in Hamburg mit verabschiedet, wie in nn 1/94 berichtet.

In den neuen Bundesländern gibt es viel Interesse am Niederländischen. Schulisch integriert ist Niederländisch dort noch nicht. Unsere Erfahrungen mit Begegnungssprachenunterricht, worüber wir im Rahmen dieser FMF-Tagung hier hörten, werden in Brandenburg aufgegriffen. Hier in Münster werden die bisherigen Erfahrungen mit der Begegnungssprache Niederländisch und die bisherige Praxis, die auch im Kreis Borken in breiterer Weise läuft, sehr interessant werden, wenn im Zuge der Aufstellung des niederländisch-deutschen Armeekorps in Münster eine niederländische Basisschule in Münster-Roxel die Arbeit beginnen wird, voraussichtlich mit 35 Kindern am 01.08.1995.

Positiv kann vermerkt werden, daß in Nordrhein-Westfalen Einstellungen von Lehrern für das Fach Niederländisch erfolgten. Freilich sind nicht alle Absolventen beider Staatsprüfungen mit der Lehrbefähigung Niederländisch in die Schulen aufgenommen worden. Mit der niederländischen Vereinigung *Levende Talen* sind wir im Gespräch über Projekte ebenso mit der *Stichting Talen Akademie*.

Besonders hervorheben möchte ich die erfolgreiche Teilnahme von Schülern und Lehrern am Bundeswettbewerb Fremdsprachen für Niederländisch. Wir haben auch wieder Preise vergeben können. Wir konnten Autorenlesungen vermitteln und Schulen beraten, die Niederländisch einführen wollen. Der Taalunie danken wir für Hilfe finanzieller Art. Ebenso gilt unser Dank den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen. Nicht verschweigen möchte ich, daß wir unsere Präsentation bei der *Greco-Tagung* in Emmerich hätten deutlicher werden lassen können.

Nicht mehr für den Vorstand werden außer mir Frau Blokker und Herr Beelen kandidieren können. Beide haben das stets anwachsen de Geschäft „Geschäftsführung“ zu bewältigen versucht, so lange Gelegenheit und Zeit dafür reichten. Herzlichen Dank für alle Arbeit und Mühe und auch für die selbstverständliche Bereitschaft, der Fachvereinigung aktiv anzugehören bzw. in ihr weiter mitzuwirken.“

#### TOP 4: *Bericht des Schatzmeisters*

Herr Cox legte den Kassenbericht vor und erläuterte ihn.

Kassenbericht für das Geschäftsjahr 1993:

#### **Einnahmen:**

Mitgliedsbeiträge	13.978,00 DM
Abonnement ‚nn‘	378,50 DM
Spenden	250,00 DM
Verkauf (Kolloquiumsband)	36,00 DM

Zuschüsse (nachbarsprache niederländisch)	1.200,00 DM
Projekt ‚Lingua‘	15.015,00 DM

---

30.857,50 DM

**Ausgaben:**

Produktion ‚nn‘	10.120,38 DM
Produktionszuschuß Kolloquiumsband	1.100,00 DM
Prüfexemplare ‚lesmaterial‘	724,00 DM
Porti (einschl. Versand ‚nn‘)	2.580,50 DM
Honorare(einschl. ‚Lingua‘)	8.052,50 DM
Bürobedarf	329,82 DM
Reisekosten	2.937,68 DM
Geschenke(Mitglieder, Fremdsprachenwettbewerb)	1.921,50 DM
Bewirtung	388,30 DM
FMF-Beitrag	600,00 DM
Kontoführung	119,50 DM
Rückbuchungen	527,50 DM

---

29.401,68 DM

Übertrag 1992	5.574,51 DM
Einnahmen	30.857,50 DM
Ausgaben	29.401,68 DM

---

7.030,33 DM

Restbetrag Projekt ‚Lingua‘	6.709,08 DM
-----------------------------	-------------

---

Kassenbestand	321,25 DM
---------------	-----------

Die Kassenprüfer hatten keine Beanstandungen zum vorgelegten Kassenbericht.

**TOP 5: Aussprache**

Zum Bericht des 1. Vorsitzenden wurde nachgetragen, daß inzwischen erste Reaktionen auf die beim FMF-Kongreß in Hamburg verabschiedete Resolution zur Situation der Niederlandistik in Hamburg eingetroffen sind. Tenor aller Reaktionen ist, daß alle angesprochenen Institutionen keine Handlungsmöglichkeit haben.

Ein Resultat ist jedoch, daß Niederländisch im Angebot bleiben solle. Von seiten der Fachvereinigung werden hier Prof. Menke (Kiel) und Dr. Genetzke (Halle) in einer Arbeitsgruppe die weitere Entwicklung verfolgen. Perspektive ist die Integration des Niederländischen in andere Studiengänge.

Des weiteren wurde zum verschobenen Kolloquium nachgetragen, daß es bereits erste Kontakte zwischen Fachvereinigung (in Person Jaegers) und dem niederländischen Lektorat in Aachen gegeben habe. Der Zeitpunkt stehe jedoch

noch offen, eventuell könne das Kolloquium auch erst später als im Herbst 1995 stattfinden.

#### TOP 6: *Antrag auf Entlastung des Vorstandes*

Der Antrag wurde per Akklamation angenommen.

#### TOP 7: *Neuwahl des Vorstandes*

Es wurden gewählt:

1. Vorsitzenden:	Dr. P.W. Jaegers
2. Vorsitzender:	A. Müller
Schriftführer:	S. Fuchs
Schatzmeister:	B. Cox
Referent für Öffentlichkeitsarbeit:	M. Braam
Beisitzer:	Dr. A. Berteloot
	W. Ihler
	H. Knopp-Tieben
	H. Oldermann

Zusätzlich wurde auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden Dr. Böckenholt (Münster) für den Vorstand kooptiert.

Da keine Anträge vorlagen, beendete der scheidende 1. Vorsitzende nach den Wahlen die Mitgliederversammlung.

Münster, 1. 10. 1994      Dr. Jaegers (1. Vorsitzender)      Fuchs (Schriftführer)

### **Neuer Vorstand – und was nun?**

Ganz im Zeichen des „Superwahljahres“ hat die Mitgliederversammlung der Fachvereinigung Niederländisch einen neuen Vorstand gewählt. Zu Überraschungen kam es nicht: keine Erdrutschsiege bzw. -niederlagen, keine Auffälligkeiten am Rande des Spektrums.<sup>1</sup> Also kein Richtungswechsel. Kontinuität ist angesagt. Und das ist richtig so, denn die Politik der vergangenen Jahre war zwar nicht stürmisch, aber immerhin so erfolgreich, daß kleine Erfolge verbucht werden konnten. Mehr war kaum zu erwarten. Nun stellt sich die Frage, was das Wahlvolk (gemeint sind natürlich auch die nichtwählenden Mitglieder) von der zukünftigen (Verbands-)Politik zu erwarten hat.

---

1) Was nur dem Wähler auffallen konnte: die geringe Wahlbeteiligung! Sie dürfte bei schwachen 10 % gelegen haben.

Der Auftrag der Fachvereinigung Niederländisch, wie ihn die Satzung vorschreibt, bleibt erhalten und wird aufs neue ins Gedächtnis gerufen: den Niederländischunterricht zu fördern. Die Förderung, d. h. auch Ausweitung des Niederländischunterrichts, wird große Anstrengungen kosten, da die bildungspolitischen Entwicklungslinien eher auf eine Stärkung der großen Fächer zielen. Die kleinen Fächer, zu denen weiterhin auch das Niederländische zählen wird, laufen Gefahr, in den Sparsog der öffentlichen Haushalte zu geraten. Immer wieder werden wir unsere Stimme erheben müssen, wenn möglich im Konzert mit den Größeren und Großen. Die notwendige und politisch gewollte Einigung Europas beruht auf der Annahme, daß seine Staaten und Kulturen grundsätzlich gleichberechtigt sind. Dies schließt für die europäische Fremdsprachenpolitik die Dominanz einer oder mehrerer Sprachen aus, bedeutet also nicht Konzentration, sondern Diversifizierung des Fremdsprachenangebots. Sie wiederum setzt eine entsprechende Schul- und Hochschulpolitik unter Einschluß einer angemessenen Lehreraus- und -fortbildung voraus.

Für das Niederländische im deutschsprachigen Raum werden die Verbindungen zu den Niederlanden und dem niederländischsprachigen Teil Belgiens besonders wichtig sein. Zunehmende Aufmerksamkeit schenkt die Nederlandse Taalunie einem „buitenlands cultuurbeleid“. Gerne werden wir uns ihrer und anderer Verbände in Flandern und den Niederlanden Hilfe versichern, um den weiteren qualitativen und quantitativen Ausbau des Faches zu betreiben.

Ein Gradmesser für die Vitalität eines Faches sind der Umfang und die Güte der fachbezogenen und fachliche Grenzen überschreitenden Diskussion. Auf Fortbildungsveranstaltungen und in „nachbarsprache niederländisch“ ist sie geführt worden; sie zu verstärken wird ein Anliegen der Fachvereinigung Niederländisch sein. Dabei sollten nicht nur Fachwissenschaft und -didaktik eine Rolle spielen, sondern auch Kontakte und Auseinandersetzung mit anderen Wissenschaftsdisziplinen und Lebensbereichen. Das Gedenkjahr 1995 wird reiche Veranlassung dazu bieten, daß auch zeitgeschichtliche Themen aufgegriffen werden.

Wir werden für diese Ziele und die vielen unausgesprochenen hart arbeiten müssen, eine Aufgabe, die nicht nur einige wenige betrifft, sondern alle. Nie schrieb Fritz Hofmann im Editorial zur ersten Nummer von „nachbarsprache niederländisch“? „Das Kapital zum Gelingen ist der Sachverstand der Mitglieder.“ Hinzugefügt sei: „Und ihr Engagement.“

P. W. Jaeqers

### **Josef Kempen ausgezeichnet**

Seit mehr als 40 Jahren setzt sich unser Mitglied Josef Kempen für die Verbreitung der niederländischen Sprache in Deutschland ein. Im November 1994 wurde er in seinem Wohnort Wachtberg bei Bonn für seine Verdienste um Europa von der Europaabgeordneten Marlene Lenz mit der Europamedaille der CDU ausgezeichnet. Die Fachvereinigung Niederländisch gratuliert herzlich!